Hören Sie!

Wenn Sie gänzlich ermüdet sind, sich schwach fühlen, der Schlaf keine Ruhe bringt, die Verdauung und der Appetit schlecht sind, so giebt es kein besseres Mittel als Stegmaier's

Malz Extrakt.

Er ist eine Nervenspeise und ein Tonika, das nährt, stärkt und das ganze System aufbaut

Probirt ihn heute.

Keine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Company,

Scranton Telephone:

Bell, 456-R. Neues, 1533.

Ebert-Frey Photographic Studio,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

☞ Wer irgend welche photographische Arbeiten in oder außerhalb dem Studio gethan haben will, kann von uns prompt, gut und billig bedient werden. Niemand soll unbefriedigt unser Studio verlassen.

Um geneigten Zuspruch bittend

Ebert-Frey.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremde Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.

Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.

Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.

Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.

Geldsendungen nach allen Welttheilen.

Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Offerer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für geradeförderende Züge.

Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Vermischtes Inland.

— Der Pittsburger Millionär und Eisenfabrikant Dallas C. Byers starb in Dinard, Frankreich, am Herzschlag.

— Die Crow-Indianer werden im nächsten Jahre von dem Vermiethen ihrer Weideplätze in Montana eine Einnahme von $155,000 erzielen.

— In Trenton, N. J., will ein sehr wohlhabendes Mädchen, Namens Minnie Manner, ein Hospital für von der Tollwuth befallene Hunde errichten lassen.

— In einem bekannt gegebenen Bericht sagt A. K. Fischer vom landwirthschaftlichen Departement, daß Katzen jährlich eine halbe Million wilder Vögel tödten.

— Bei der Einfahrt in den Hafen von New York wurde die prächtige Jacht des großen Finanziers J. P. Morgan erheblich beschädigt. Morgan selbst kam mit dem bloßen Schrecken davon.

— Bundessenator La Follette von Wisconsin, William J. Bryan und William R. Hearst sind ersucht worden, bei der Reorganisation der radikal demokratischen Partei in New York behilflich zu sein.

— Dr. A. D. Melvin, der Chef des Departements für animalische Industrie in Washington, hat die Einfuhr von Vieh aus der Schweiz wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten.

— Bei einer Collision mit dem Dampfer „George L. Craig" von Toledo, wurde im Detroit Fluß der Frachtdampfer „Collingwood" aus Collingwood, Ont., so schwer beschädigt, daß er bald nach der Collision sank.

— Aus Constantinopel wird gemeldet, daß die türkische Regierung kein Kriegsschiff zur Hudson-Fulton-Feier nach New York schicken, sondern sich nur durch einen Beamten der Botschaft in Washington dabei vertreten lassen wird.

— Das Departement für Handel und Arbeit in Washington hat von der American Commercial Co. in San Francisco die Nachricht erhalten, daß während der letzten Saison in der Nähe der Pribiloff-Inseln 14,366 Seehunde erlegt worden sind.

— Von dem mexicanischen Minister für auswärtige Angelegenheiten traf in der mexicanischen Botschaft in Washington die Nachricht ein, daß alle Gerüchte von einer bevorstehenden Revolution in Mexico übertrieben und zum Theil ganz und gar erfunden sind.

Ausland.

— In der mexikanischen Stadt Monterey hat ein Feuer einen Schaden von $1,500,000 angerichtet.

— Aus London wird das Ableben des im Jahre 1831 geborenen englischen Schriftstellers Manville Fenn gemeldet.

— Aus Panama wird gemeldet, daß William Nichols Chandler, der Redakteur der „Panama Preß", von dem Amerikaner Herbert O. Jeffries ermordet worden ist.

— Aus Constantinopel ist dem Auswärtigen Amt gemeldet worden, daß die Controverse zwischen der Türkei und Griechenland beigelegt und die seit einiger Zeit drohende Krise als beseitigt zu betrachten ist.

— In Gello, einer kleinen unweit von Lucca, Italien, gelegenen Ortschaft, wurde die Kirche vom Blitz getroffen und brannte beinahe vollständig ab. Zwei Personen wurden getödtet und fünfzehn verletzt.

— Prof. Karl Victor Böhmert, der bekannte volkswirthschaftliche Schriftsteller und Nationalökonom, feierte in Dresden seinen achtzigsten Geburtstag. Karl Victor Böhmert ist am 23. August 1829 zu Quesitz bei Leipzig geboren.

— Der langgehegte Wunsch der Stadt Kiel, eine Kanal-Verbindung mit der Elbe hergestellt zu sehen, wird für absehbare Zeit nicht in Erfüllung gehen. Die Regierung hat das einschlägige Gesuch der Kieler Behörden soeben förmlich abgelehnt.

— Durch die amtliche Untersuchung in Offenbach am Main ist nunmehr festgestellt, daß ein elf Jahre alter Schüler die Schleusenwehr aufzog, wodurch das tragische Unglück herbeigeführt wurde, bei dem sechs Schülerinnen und ein Arbeiter den Tod durch Ertrinken fanden.

— Der Generalstabsarzt der preußischen Armee, Professor Dr. Otto Schjerning, ist vom Kaiser durch Verleihung des Adels ausgezeichnet worden. Schjerning, welcher am 4. Oktober 1853 zu Eberswalde geboren wurde, hat außerordentlich rasch Carriere gemacht, und seine organisatorische Thätigkeit wird allgemein rühmend anerkannt.

Scheriff's-Verkauf

—von—

Werthvollem Grundeigenthum,

—am—

Freitag, 17. Sept. 1909.

Gemäß verschiedener Exekutionsbefehle von Fiera Facias, Levari Facias und Venditioni Exponas, ausgestellt von dem Common Pleas Gericht von Lackawanna County, an mich gerichtet, werde ich ausbieten zum öffentlichen Verkauf durch Versteigerung oder Ausruf an den höchst oder meist Bietenden, für Baar, in dem Gerichtsgebäude in der Stadt Scranton, Lackawanna County, am Freitag, den 17. Sept. A. D. 1909, um 10 Uhr Vormittags des besagten Tages, alle die Rechte, Titel und Interessen der Verklagten in und auf die nachfolgend beschriebenen Lots, Striche oder Parzellen Land, wie folgt:

No. 1.—All jene gewisse Lot, Strecke oder Parzelle Land, gelegen in dem Township Newton, Lackawanna County und Staat Pennsylvania, begrenzt und beschrieben wie folgt, nemlich: Anfangend in einer Ecke in dem Zentrum der Strasze zwischen John Goodwin und Jessie Twining, jetzt Reed der Grantor davon, dann suedlich 33¼ Grade, westlich 52 2-10 Ruthen zu einem groszen Linienbaume, dann suedlich 27½ Grade, westlich 61½ Ruthen zu einer Ecke an der oestlichen Seite der Strasze und in Linie von Land des David Cosner, jetzt S. S. Cosner, dann noerdlich 2 6-10 Ruthen, dann noerdlich 74½ Grade, westlich 44½ Ruthen entlang besagtem Cosner, dann noerdlich 16 Grade, oestlich 72 Ruthen zu einer Felsenecke, dann noerdlich 62 Grade, oestlich 73 6-10 Ruthen zu einer Weiszeichenecke auf Land von John Godwin, dann suedlich 44 Grade, oestlich 26 Ruthen zu einer Ecke und dem Anfangsplatze. Enthaltend 37 Acker und 129 Ruthen Land, sei dasselbe mehr oder weniger. Ist dasselbe Eigenthum verkauft und uebertragen durch Jessie Twining an George Reed durch Deed datirt 1. Mai, 1901, und eingetragen, etc., im Deedbuch 194, Seite 273, etc.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von George Reed gegen Edward Reed. Schuld $1,500. Interessen vom 29. Juni, 1909, Anwaltgebuehren und Kosten. Judgment No. 220, Sept. Termin, 1907. Alias Fi. Fa. zum Sept. Termin, 1909.

KILCULLEN, Anwalt.

Ferner:

No. 2.—All jene gewissen zwei Strecken oder Parzellen Land, gelegen in dem Township South Abington, Lackawanna County und Staat Pennsylvania, begrenzt und beschrieben wie folgt, nemlich:

Erstes.—Ist Lot No. 228 auf dem Plane von Highland Park, vorausaichtlich eingetragen. Besagte Lot ist an Columbia Avenue und umfasst 50 Fusz in Front und hinten bei 150 Fusz in Tiefe.

Zweites.—Begrenzt an der noerdlichen Seite von Alley "G," an der oestlichen Seite von Lot No. 456, an der suedlichen Seite von Greenwood Avenue und an der westlichen Seite von Lot 458, und ist durchaus 30 Fusz in Breite und 125 Fusz in Tiefe, und ist Lot 457 auf dem Plane von Lots genannt "Summit Park Annex," eingetragen in Lackawanna County im Deedbuch No. 100, Seite 398.

Verbunden mit einem zweistoeckigen noe auf Wohnhaus und Auszengebaeuden ve

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von E. B. Robbins gegen James Carlin. Schuld $650. Interessen vom 29. Juli 1907, Anwaltgebuehren und Kosten. Judgment No. 998, Sept. Termin 1907. Fi. Fa. zum Sept. Termin 1909.

WOODRUFF, Anwalt.

Ferner:

No. 3. —All jene gewisse Lot, Strecke oder Parzelle Land, gelegen in dem Borough Throop, Lackawanna County und Staat Pennsylvania, begrenzt und beschrieben wie folgt, nemlich: Ist Theil von Lote 1 und 2 im Block bezeichnet "I" in "Williams' Addition zur Stadt Scranton," und gelegen an der oestlichen Seite von Depot Strasze in der Ersten Ward der Stadt Scranton. Besagter Strich oder Lot ist 32½ Fusz in Front an Depot Strasze, dieselbe Breite hinten, und 80 Fusz in Tiefe, und ist numeriert 102 und bezeichnet im Block "I" auf dem re-allotment von Depot Strasze von "Williams' Addition to the City of Scranton," wovon eine Karte eingetragen ist in der Office zur Eintragung von Deeds, etc., in Lackawanna County, im Kartenbuch No. 1 auf Seite 86. Kohlen und Mineralien reservirt, mit dem Recht dieselben zu graben und entfernen, wie in den frueheren Uebertragungen desselben Landes. Darauf ist errichtet ein zweistoeckiges hoelzernes Wohnhaus. Ist Theil desselben Eigenthums, welches D. L. Fickes durch Deed datirt den 30. Sept. 1908 (sofort eingetragen) bewilligte und uebertrug an William J. Douglass, obengenannter Mortgagor, wie durch Nachschlagen desselben sich genauer ergeben wird. Alles verbessert, mit einem zweistoeckigen hoelzernen Wohnhause darauf, wie oben erwaehnt.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage der State Capitol Savings & Loan Association von Harrisburg, Pa., gegen William J. Douglas. Schuld $2,199.90. Interessen an $2,056.15 vom 1. Mai 1909, Anwaltgebuehren und Kosten. Judgment No. 41, Sept. Termin 1909. Fi. Fa. zum Sept. Termin 1909.

WALKER & CAPWELL, Anwaelte.

Ferner:

No. 7.—All jene gewisse Strecke oder Parzelle Land, gelegen in der Stadt Scranton, Lackawanna County und Staat Pennsylvania, begrenzt und beschrieben wie folgt, nemlich: Ist Theil von Lote No. 1 und 2 im Block bezeichnet "I" in Williams' Addition zur Stadt Scranton, und liegt an der oestlichen Seite von Depot Strasze in der Ersten Ward der Stadt Scranton; besagter Strich oder Lot ist 62½ Fusz in Front an Depot Strasze, dieselbe Breite hinten, und 80 Fusz in Tiefe, und ist numerirt No. 103 im Block bezeichnet "I" auf dem re-allotment von Depot Strasze auf "Williams' Addition to the City of Scranton," wovon eine Karte eingetragen ist in der Office zur Eintragung von Deeds, etc., in Lackawanna County, Pa., im Kartenbuch No. 1, Seite 86. Kohlen und Mineralien reservirt, mit dem Recht sie zu graben und entfernen, wie in den frueheren Uebertragungen desselben Landes. Darauf ist errichtet ein zweistoeckiges hoelzernes Wohnhaus. Ist ein Theil desselben Eigenthums welches D. L. Fickes et ux. durch ihren Deed datirt den Tag im 1908 bewilligten und uebertrugen an William J. Douglas, den obigen Mortgagor, wie durch Nachschlagen sich genauer ergeben wird. Alles verbessert, mit einem zweistoeckigen hoelzernen Wohnhaus darauf, wie oben erwaehnt.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage der State Capitol Savings & Loan Association von Harrisburg, Pa. gegen William J. Douglas. Schuld $2,212.12. Interessen an $2,106.79 vom 1. Mai, 1909, Anwaltgebuehren und Kosten. Judgment No. 40, Sept. Termin 1909. Fi. Fa. zum Sept. Termin 1909.

WALKER & CAPWELL, Anwaelte.

All das genannte Eigenthum wird nur gegen Baarzahlung verkauft.

P. F. Calpin, Scheriff.

Scheriffsamt, Scranton, Pa., Donnerstag, den 26. August 1909.

F. Stipp & Co.,

Allgemeine Contraktoren und Baumeister,

Ecke Price Straße und Newton Road.

Reparaturen jeder Art. Beide Telephone.

Die erste Leichenverbrennung in München.

Der Münchener Feuerbestattungsverein hat in dem der polizeilichen Erlaubniß harrenden, vollkommen fertig gestellten Krematorium anläßlich des Besuchs des Augsburger Leichenverbrennungsvereins menschliche Leichentheile, die nach 24jähriger Ruhe bestimmungsgemäß von Donauwörth nach München zur Verbrennung überführt werden sollten, in einem Sarg verbrannt. Da eine Ministerialverfügung vom Jahre 1897 existirt, wonach Gebeine, die den Verwesungsprozeß überstanden haben, nicht mehr als Leichentheile aufzufassen sind, so stand der Verbrennung gesetzlich nichts im Wege. Gleichwohl erhebt die Zentrumspresse jetzt energischen Einspruch gegen den Vorgang, den sie die erste Leichenverbrennung in München nennt, und verlangt exemplarische Bestrafung sämmtlicher Betheiligten. Das alte, noch geltende bayrische Polizeistrafgesetzbuch sieht in seiner Friedhofsordnung eine Leichenverbrennung unter den aufgeführten Bestattungsarten natürlich noch nicht vor, und darauf stützt sich der Anspruch auf ein absolutes Verbot der Leichenverbrennung. Die Stadt Nürnberg und der Feuerbestattungsverein in München haben jedoch nach einander Krematorien erbaut und sind dabei, die Erlaubniß zu deren Betrieb verwaltungsgerichtlich durch alle Instanzen durchzufechten.

Ein eigenartiger Fall von Bigamie

wird aus Neustadt a. H. gemeldet. Die Ehefrau des dort ansässigen Schuhmachermeisters Braun wurde vor etwa sechs Jahren plötzlich von Irrsinn befallen, so daß sich ihre Unterbringung in der Heil- und Pflegeanstalt Klingenmünster als nothwendig herausstellte. Nach einiger Zeit erhielt der Ehemann die Mittheilung, daß seine Frau unheilbar geisteskrank sei, worüber ihm auf sein Verlangen ein ärztliches Attest ausgestellt wurde. Da Braun nun mehrere Kinder besitzt und Niemand im Haushalte hatte, ging er eine neue Ehe ein und lebte auch seitdem sehr gut mit seiner zweiten Frau. Vor einigen Monaten theilte ihm die Anstaltsdirektion mit, daß sich seine erste Frau auf dem Wege der Besserung befinde und voraussichtlich bald entlassen werden könne. Es verging wiederum einige Zeit, in der B. ab und zu über den Zustand der Kranken unterrichtet wurde, und vor einigen Tagen wurde Frau B. Nr. 1 als völlig geheilt aus der Irrenanstalt entlassen und traf nach vorhergegangener Benachrichtigung in Neustadt ein. B. beabsichtigt nun, sich von seiner zweiten Frau scheiden zu lassen, um mit seiner ersten Frau die Ehegemeinschaft wieder aufzunehmen.

Am pünktlichsten sind Diejenigen, die am wenigsten Zeit haben. Das kann man schon daran erkennen, daß die Unpünktlichen sich immer mit Zeitmangel entschuldigen.

Gefahrvoller Aufstieg.

Der gewaltige feuerspeiende Berg Popocatepetl im Nachbarlande Mexiko.

Wo sich die Gegensätze der Natur berühren.

Eine interessante Schilderung von einer Besteigung des schneebedeckten Gipfels des Popocatepetl,' dessen weiße Kuppe das mexikanische Landschaftsbild in der Gegend von Puebla beherrscht, giebt Charles Rider-Noble, der gemeinsam mit einem Landsmann und einem kanadischen Freunde unter Führung eines Mexikaners den Aufstieg zu dem gewaltigen Vulkan unternommen hatte, im „Wide World Magazine".

Die Witterung war den Bergsteigern nicht günstig, als sie ihren kühnen Aufstieg begannen; ein schwerer, dunstiger Nebel tauchte die mächtigen Formen des Bergkegels in düstere Schatten, wurde immer dichter und ließ den Blick nur wenige Meter durch die grauen Schleier dringen. Ein feiner Sprühregen ging nieder, aber die Bergsteiger beschlossen, ihren Plan dennoch auszuführen. Mit Hilfe der Maulthiere bot der Aufstieg anfangs keine besonderen Schwierigkeiten; je höher man aber kam, je größere Hindernisse thürmten sich den Wanderern entgegen, eine bittere Kälte senkte sich nieder und der Schnee fiel in dichten Flocken. Der frisch gefallene Schnee erschwerte das Fortkommen, die Füße versanken in der weichen, weißen Decke, und mühsam stampfte man vorwärts. Die dünne Höhenluft zehrte, der Marsch im Dunkel bedrückte das Gemüth, und hart hatten die Bergsteiger gegen die aufkeimende Erschöpfung zu kämpfen, die sie immer wieder in Versuchung führte, sich auf die Schneedecke zu werfen und einzuschlafen. Einige Male wurde Rast gemacht; fast augenblicklich versank die kleine Schaar in einen schweren Halbschlummer, und nur mit größter Willensaufwendung gelang es, die wachsende Mattigkeit zu überwinden und den Aufstieg fortzusetzen. Nahe am Gipfel übermannte die Erschöpfung den einen Gefährten; entmuthigt trat er mit dem Führer den Rückweg an. Nach kurzer Berathung beschlossen die beiden Uebriggebliebenen, den Aufstieg unter allen Umständen fortzusetzen. „Wir sind soweit gekommen, nun heißt es durch!" Es war gegen 10 Uhr Morgens. Das Schneegestöber war gewichen, der Nebel stieg und schwand, und das warme Sonnenlicht gab den Bergsteigern neuen Muth und neue Kräfte. Die dünne Atmosphäre aber machte sich immer stärker fühlbar und die letzten 50 Meter zum Gipfel konnten nur langsam und mit Ruhepausen erklommen werden.

„Endlich erreiche ich den Kraterrand. Noch ein letzter Schritt und ich kann in die dunkeln Tiefen hinabblicken. Seltsame Geräusche wirbeln aus den Tiefen empor, ein dumpfes Zischen, wie das Entweichen gepreßten Dampfes aus einer Maschine. Ich steige einige 30 bis 40 Meter in den Krater hinab. Nun erkenne ich es: dieses zischende Rauschen kommt von dem Dampf, der den Erdriss, den sogenannten „Respiratorios", nahe dem Grunde des Kraters entströmt. Doch unten sind große, 20—70 Meter lange Risse in den Steinwänden, schwefelgelb leuchtet es auf in ihnen. Aus den Höhen stürzen ohne Unterlaß Steine in die Tiefe, schlagen dumpf auf und füllen die Höhlung mit rollenden Schlägen, der wie Geschützdonner klingt. In der östlichen Tiefe des Kraters liegt ein See grünlichen Wassers; er mißt eine Breite von rund 160 Metern. Oben in den Höhen am Rande des weißen Schnees, in der Tiefe der smaragdgrüne See, umrahmt von schwarzem und rothem vulkanischen Gestein, in dem es schwefelgelb leuchtet: es ist ein Farbenschauspiel, das der Beschreibung spottet."

Rider Noble steigt dann wieder zum Kraterrande empor. „Als ich umhersah, war die Sonne verschwunden. Die Aussicht versperrte ein Meer von dichten Wolken, aus deren Oberfläche nur die schneeigen Kuppen des Popocatepetl und des Ixtaccihuatl wie einsame Inseln emporragten. In der Tiefe zwischen den Wolken raste ein wilder Sturm; von den Höhen herniederblickend sah ich unter mir die Blitze zucken und hörte das ferne dumpfe Rollen des Donners. Als wir den Abstieg begannen, schlug uns ein aus der Tiefe kommender eiskalter Wind entgegen und in wenigen Minuten waren wir in halbe Finsterniß gehüllt. Bald darauf geriethen wir in einen wüthenden Sturm. Im Augenblick kam mir die Gefahr, in der wir uns befanden, gar nicht zum Bewußtsein. Ich konnte nur wenige Meter weit sehen, bemerkte, daß der Schnee weicher wurde und dachte: das ist der Regen. Mit jedem Schritt versanken wir tiefer in die weiche Masse und schließlich konnten wir nur mit größtem Kraftaufwand weiter kommen. Schließlich gerieth ich zu tief in die weißen Massen, daß ich nicht weiter konnte. Ich rief; keine Antwort. Alle Versuche, mich zu befreien, waren umsonst; ich saß eingekeilt im Schnee wie in einer Falle. Endlich, nach Minuten, die zu Ewigkeiten wurden, schien der Sturm nachzulassen und ich schöpfte neue Hoffnung. Zu meinem Entzücken klärte sich der Himmel, und nun sah ich einige fünfzig Meter von mir meinen Genossen, der sich bemühte, mir nahezukommen.

Mit großer Schwierigkeit gelang es ihm endlich, mich zu befreien. Wir waren beide erschöpft, sprachen kein Wort und standen bewegungslos nebeneinander. Plötzlich ertönte ein Krachen und ein Donnerrollen, der Schnee unter uns, in einer Entfernung von 800 bis 1000 Meter, von Regen durchtränkt, gibt nach und das ganze gewaltige weiße Feld beginnt sich zu bewegen. Es gleitet niederwärts gleich einem rasch fließenden Riesenstrom. Im nächsten Augenblick verlieren wir unseren Halt und gleiten mit, immer rascher; auf dem Gipfel einer riesigen Lawine. Die Geschwindigkeit wird zu einem Sausen, endlich erreichten wir den Boden; aber bis zum heutigen Tage kann ich es mir noch nicht erklären, wie es kam, daß wir an der Oberfläche des Schnees blieben und nicht unter den herabrollenden Massen begraben wurden. Im ersten Augenblick merkte ich gar nicht, daß die Bewegung aufgehört hatte und daß wir still lagen, dann sah ich dicht neben mir meinen Gefährten. Wir helfen uns gegenseitig, beide waren wir schlimm durchgeschüttelt, hatten ein paar blutige Hautabschürfungen, aber sonst waren wir ohne schwerere Verletzungen davongekommen. Es regnete nun in Strömen. Wir hatten das große Aschenfeld erreicht. Mit Hilfe des Kompasses bestimmte ich die Richtung, und wir stießen nach zweistündigem Marsche endlich auf unsere zurückgebliebenen Gefährten, die voller Sorge das Unwetter verfolgt und für unser Leben gefürchtet hatten. Es war spät am Nachmittag, mit tropischer Schnelligkeit zog die Dunkelheit herauf; noch ein langer Ritt stand vor uns, ehe wir auf ein Obdach hoffen durften. Völlig erschöpft, bis auf die Haut durchnäßt und apathisch erreichten wir gegen zehn Uhr Abends endlich eine Hütte, in der man uns Aufnahme gewährte und ein paar warme Decken gab, um uns zu wärmen. .. ."

Instinkt oder Ueberlegung?

Interessante Beobachtungen aus dem Thierleben, welche die Frage gestatten.

Kürzlich hat die „F. Z." Ausführungen eines Bergmanns wiedergegeben, die von einem interessanten Vorfall aus dem Thierleben handelten: Der Einsender hatte in einem Bergwerk eine Ratte beobachtet, die sich und ihren Genossen Oel aus einer Kanne dadurch zuführte, daß sie ihren Schwanz durch die schmale Mündung des Gefäßes schob, in die Flüssigkeit eintauchte und dann zum Ablecken zurückzog. Aehnliche Beobachtungen werden uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt. Ein Wiesbadener Leser schreibt demselben Blatte: Ich habe bei meinem Aufenthalte in Italien wiederholt beobachtet, daß die Ratten und auch Mäuse im Weinkeller das Oel von dem Wein in den Fiaschi, nachdem sie das Papier abgenagt hatten, vermittelst Eintauchens ihres Schwanzes holten, so daß, wenn nicht aufgepaßt wurde, der Wein verdarb. Das Oel wurde sauberer ausgehoben, als man es mit Watte und Werg machen kann. Ich bin, gleich dem Einsender der erwähnten Notiz, der Meinung, daß dabei nichts Zufälliges im Spiele ist, sondern daß es sich um einen Ausfluß bewerkenswerthen thierischen Intellektes handelte. — Eine Leserin aus Wiesbaden berichtet über ähnliche Missethaten öllüsterner Ratten, und ein Basler Weinhändler weiß von langschwänzigen Räubern zu erzählen, die sich auf die gleiche Weise an Korbflaschen mit Kirschwasser-Syrup heranmachten. Daß vergleichen Fälle, bei denen der „Zufall" ausgeschlossen sein dürfte, schon öfters berichtet wurden, scheint aus einer Zuschrift aus Freiburg i. Br. hervorzugehen, in der auf das bezügliche Material in Romanes' „Animal Intelligence", London 1882 p. 36, 2/3 (auch deutsch bei Brockhaus) verwiesen wird.

Das eidgenössische Turnfest

in Lausanne ist nach fünftägiger Dauer beendet worden. Während der ganzen Zeit herrschte außerordentlich schlechtes Wetter, das die Veranstaltungen stark beeinträchtigte. In Anwesenheit der Mitglieder des schweizerischen Bundesrathes fand ein großer Empfang mit Festbankett für die ausländischen Delegirten und die Vertreter der Verbände statt. Für die deutsch-österreichische Turnerschaft sprachen Kühl (Karlsruhe) und Abt (Gebweiler). Am Turnen betheiligten sich die Deutschen sehr lebhaft im Sektions- und Einzelwettkampf. Die Massenvorführung, von 10,000 Turnern ausgeführt, erzielte einen großartigen Erfolg. Eine Reihe Sektionen des Eistes erhielten Lorbeerkränze. Im Kunstturnen errang von 28 Lorbeerkränzen Buttmy-Gotthelf (Nürnberg) den ersten Kranz mit 106.5 Punkten, im Nationalturnen von 75 Kränzen Otto Madlener (Bregenz) mit 106.2 Punkten den achtzehnten Kranz.

WE LEAD ALL

Einen Dollar oder so fallen lassend

aus dem Zahlkouvert in eine

Taschenuhr oder einen Diamanten

ist ein Dollar erlangt, den Sie anerkennen werden.

Können Sie nicht vorsprechen, so schreiben Sie.

Des Arbeiters Termine:

$25.00..... 50c die Woche.
$50.00..... $1.00 die Woche.
$100.00..... $3.00 die Woche.

Vertraulicher bequemer Kredit.

Bee Hive Jewelry Co.,

417 Spruce Straße.

Offen Samstag Abend.

KRAMER BROS.,

Ende der Saison Verkauf

von

Kleidung, Hüten und Schuhen ist jetzt im vollen Gang.

Beinahe einhalb Preise auf allen Waaren. Sprecht vor für Vortheile.

325 Lackawanna Avenue.

Philadelphia Zahnärzte,

313 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Alle Arbeit garantirt.

Schmerzlos Ausziehen

Besten Platten $10.00—waren $15.00

Natürliche Zähne ohne Platten.

Perfekte Crown- und Brückenarbeit.

Philadelphia Zahnärzte,

313 Lackawanna Avenue.

Nopani. Keine hohen Preise.

Deutsch gesprochen.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft, Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und feinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.